



B. N. B.

Herr laß dein bitter Leiden
 Mich reizen für und für/
 Mit allem Ernst zu meiden
 Die sündliche Begier /
 Laß mir nie kommen aus dem Sinn/
 Wie viel es dich gekostet /
 Daß ich erlöset bin / Amen.



enckwürdig ist / J. M. G. was der be-
 kante Griechische Scribente Xenophon in sei-
 ner Cyropædia von der herzhlichen Liebe des
 Königlichen Prinzens in Armenien Tigranis
 gegen seine Gemahlin / und von der ungemei-
 nen Gegen-Liebe / welche bey derselbigen da-
 durch erwecket und entzündet worden ist / erzeh-
 let. Denn da sie beyde von dem Könige Cyro gefangen worden
 waren / und demahleins der König Cyrus den Tigranem fragte/
 was er wohl für ein Löse-Geld für die Freyheit seiner Gemahlin
 abzustatten sich erklären wolte / daß sie ihrer Befangenschafft wie-
 derum erlassen werden möchte / gab er zur Antwort / daß er auch
 sein Leben für die Freyheit seiner Gemahlin hinzugeben bereit und
 willig wäre. Welche Resolution dem Könige Cyro so wohl gefiel/
 daß er ihnen beyden ohne Entgeld die Freyheit wieder schenckete / und
 sie / nachdem er sie zuvor an seiner Tafel herrlich tractiret / mit Freu-
 den nach Hause reisen ließ. Da sie aber in ihrem Vaterlande wieder
 angelanget waren / und dieser Königliche Prinz seine Gemahlin frag-
 te / wie ihr denn die Person des Königes Cyri gefallen hätte / bey
 welchen sie beyderseits eine Zeitlang gefangen gewesen / und der ih-
 nen noch zu guter Letzt an seiner Königlichen Tafel grosse Ehre erzei-
 get hätte / gab sie zur Antwort / daß sie den König Cyrum nicht ein-
 mahl recht angesehen hätte / weil wie ihr Herz / also auch ihre Au-
 gen